

# Wer braucht denn so was?

**Kluge Netze.** Riesige Einsparpotenziale wurden bei der Verwendung von intelligenten Stromzählern vorausgesagt. Jetzt tritt langsam Ernüchterung ein. Investitionskosten für geeignete Zähler stehen derzeit in keinem Verhältnis zu den Einsparungen.

## WEBADRESSEN



[www.ibm.com](http://www.ibm.com)

Viele IT-Riesen stürzen sich derzeit auf das Thema Smart Grid. Stellvertretend hier die Homepage von IBM. Unter dem Stichwort „Ein smarterer Planet“ finden sich leicht verständliche Informationen zum Thema.



[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

Viele kritische Stimmen gibt es auf dem Spiegel-Portal. Der Bereich Themen bietet einen interessanten Überblick über das, was man derzeit über Smart Grid schreibt und spricht.



[www.eon-energie.com](http://www.eon-energie.com)

Der Energieversorger widmet sich auf seiner Website den Themen E-Mobility, Smart Metering und Smart Grid. Eine Broschüre erklärt den Wandel der Netze.

**Intelligenten Stromnetzen** oder Smart Grids gehört die Zukunft, daran besteht kein Zweifel, denn anders bekommt man die wachsende Zahl dezentraler Energieerzeuger vom großen Windpark bis zur kleinen Solaranlage auf dem Einfamilienhaus niemals in den Griff. Nur, wenn man hier jederzeit die Mengen unter Kontrolle hat, wird man Einspeisung und Verbrauch aufeinander abstimmen können. Experten sagen für die Zukunft variable Stromtarife voraus, die nichts mehr mit den Tag- und Nachtpreisen zu tun haben werden, die viele von uns noch kennen.

Vielmehr können die Tarife im Tagesverlauf mehrmals variieren – etwa wenn durch intensiven Sonnenschein plötzlich massenhaft Energie eingespeist wird. Viele Kritiker der Smart Grids denken an dieser Stelle nicht weit genug. Es geht um mehr, als nur um die Waschmaschine, die in diesen preisgünstigen Zeiten starten soll. Wer über die Möglichkeiten smarter Netze nachdenkt, darf nicht unser Nutzerverhalten von heute zugrunde legen. Vielmehr schafft man erst durch Smart Grids eine Infrastruktur, die ganz andere Dinge möglich macht. Beispielsweise könnte man in diesen Zeiten parkende Elektroautos aufladen



**Sonja Pfaff, g+h-Korrespondentin, surft auf der Suche nach interessanten Websites für unsere Leser durch das Internet. Die Besten werden auf dieser Seite vorgestellt.**

und als mobile Batterien benutzen. Es geht um viel mehr als nur darum, mit Smart Grids Energiekosten zu reduzieren – vielmehr schaffen Smart Grids erst die Grundlage für einen Wandel in Richtung regenerativer Energien.

**Mailen Sie mir Ihre Meinung**  
[surfcenter@sonjapfaff.de](mailto:surfcenter@sonjapfaff.de)



**www.e-energy.de** E-Energy ist eine gemeinsame Initiative der Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt. Ziel ist die Entwicklung von „Smart Grids made in Germany“. In sechs Modellregionen laufen derzeit Feldversuche, die hier ausführlich dokumentiert werden. Außerdem gibt es auf der Website Live-Mitschnitte von Konferenzen und vieles mehr.

